NIKLAS
LUHMANN
GYMNASIUM
Oerlinghausen

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe II (Abitur 2023 -2025)

Erziehungswissenschaft

Fassung vom 27. Februar 2023

Niklas-Luhmann-Gymnasium

Internes Curriculum für das Fach Erziehungswissenschaft

Leistungsbewertung

Diese Auflistung der Kriterien für die Leistungsbewertung dient der Transparenz bei der Notengebung. Dabei ist zu beachten, dass die Gewichtung der einzelnen Unterpunkte der Beurteilungsbereiche je nach Unterrichtsreihe verschieden sein kann. Alle Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erarbeitet werden, bilden die Grundlage der Leistungsbewertung. Dazu gehören:

- **Klausuren** (in Q1 auch eine Facharbeit),
- **Sonstige Leistungen** im Unterricht.

Im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs, in dem Klausuren geschrieben werden, aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Bei Kursen ohne Klausuren bildet die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote. Grundsätzlich wird auch die Gesamtentwicklung der Leistungen im Quartal/Kurshalbjahr berücksichtigt.

Im Fach Pädagogik fließen nach den Vorgaben des Kernlehrplans folgende Kompetenzbereiche in die Gesamtbeurteilung ein:

- **Sachkompetenz:** In diesem Kompetenzbereich steht der Erwerb, der Umgang mit und die Anwendung von pädagogisch relevantem Theoriewissen im Vordergrund.
- **Urteilskompetenz:** Die Förderung der Urteilskompetenz erfolgt vor allem durch die systematische Bewertung und Prüfung pädagogischer Sachverhalte, wobei zwischen Sach- und Werturteil unterschieden wird.
- **Methodenkompetenz:** In diesem Kompetenzbereich stehen fachbezogene Methoden der Informationsbeschaffung und -entnahme sowie die Aufbereitung und Analyse fachbezogener Inhalte im Mittelpunkt. Vor allem die Analyse von (zunehmend komplexeren) Fallbeispielen ist zentral.
- **Handlungskompetenz:** Unter Handlungskompetenz wird die Fähigkeit verstanden, erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen der Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz in verschiedenen simulierten oder realen Erziehungssituationen

Folgende Bereiche finden in der Bewertung schriftlicher Klausuren Berücksichtigung:

Klausuraufgaben umfassen in der Regel drei Aufgabentypen, die sich im Hinblick auf die Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung an den drei Anforderungsbereichen orientieren. Dabei bildet der Anforderungsbereich II (Analyse und Anwendung) den Schwerpunkt der schriftlichen Arbeit.
Sowohl innerhalb der Einführungsphase als auch der Qualifikationsphase sollten jeweils mindestens ein Sachtext und eine Falldarstellung als Materialgrundlage dienen.

- In **Darstellungsaufgaben** (Anforderungsbereichen I, Wissen) werden Zusammenfassungen von Sachtexten oder Fallmaterial gefordert.
- In **Analyseaufgaben** (Anforderungsbereichen II, Analyse und Anwendung) wird die

Folgende Bereiche finden in der Bewertung der sonstigen Mitarbeit Berücksichtigung:

- kontinuierliche und aktive Mitarbeit im Unterricht (darunter auch Partner- und Gruppenarbeiten)
- Beherrschung der Kernkompetenzen (z. B. Leseverstehen, Umgang mit Texten, Verwendung der Fachsprache)
- Schriftliche Arbeiten im Unterricht
- Vorbereitung und Präsentation von Referaten
- Einhaltung der vereinbarten Regeln
- Bearbeitung unterrichtsvor- und nachbereitender Hausaufgaben
- ggf. schriftliche Überprüfungen im Unterricht
- ggf. Führung der Kursmappe
- ggf. das Schreiben von Stundenprotokollen
- ggf. die Gestaltung von thematischen Portfolios

fachwissenschaftlich fundierte Analyse von Textmaterial gefordert.

- In **Beurteilungsaufgaben** (Anforderungsbereichen III, Beurteilung) wird beispielsweise eine reflektierte Bewertung der Reichweite pädagogischer Theorien gefordert.

Für die Punktverteilung gilt, dass ca. 1/6 der Punkte für Darstellungsaufgaben, 3/6 der Punkte für Analyseaufgaben und 2/6 der Punkte für Beurteilungsaufgaben vergeben werden.
Die sprachliche Gestaltung der Klausurtexte fließt zusätzlich zu 20 Prozent in die Gesamtwertung ein. Bei erheblichen Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit oder gegen die äußere Form kann die Klausurnote gemäß § 13 Abs. APO-GOSt. abgewertet werden.

Individuelle Förderung

Die Kompetenzerwartungen sind in ansteigender Progression formuliert, sodass die Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu bieten, bereits erworbene Kompetenzen zu wiederholen und in neuen Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Begleitend zu ihren Lernprozessen erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihrem Lernstand, aus dem ein individueller Förderbedarf abgeleitet wird.
Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen zahlreiche Überprüfungsformen, die im Sinne der individuellen Förderung in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten eingesetzt werden.

Eine Auswahl möglicher Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussagen Wiedergabe von Theorien
Analyseaufgaben	Analyse unterschiedlicher Textsorten Auswertung statistischen Materials Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	Abwägen von Handlungsoptionen Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Leserbrief Rezension Kommentar Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgaben	Rollenspiel Debatte Podiumsdiskussion Standbilder Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit Durchführung einfacher Experimente Expertenbefragung Umfrage

Unterrichtsinhalte und Kompetenzerwartungen

Einführungsphase

EF - 1. Kurshalbjahr: Bildungs- und Erziehungsprozesse (IF 1)		
Unterrichtsvorhaben	**inhaltliche Schwerpunkte**	**zu entwickelnde Kompetenzen** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Ist Erziehung überhaupt notwendig?	**Anthropologische Grundannahmen** - Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit des Menschen	**Sachkompetenzen** - erläutern verschiedenen anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter, - ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen, - stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar. **Urteilskompetenzen** - beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, - beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen, - beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen.
Wie gestaltet sich Erziehung und das pädagogische Verhältnis in heutiger Zeit?	**Das pädagogische Verhältnis** - Entwicklung eines gemeinsamen Erziehungsverständnisses und Vergleich mit einer wissenschaftlichen Sichtweise **Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation** - Vorverständnis und wissenschaftliche Definition sowie Abgrenzung der Begriffe Bildung, Enkulturation und Sozialisation **Erziehungsstile** - Die typologischen Konzepte Lewins und Steinergs	**Sachkompetenzen** - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar, - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse. **Urteilskompetenzen** - bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, - beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbunden Handelns,

	- Die Familie als erste Sozialisationsinstanz	- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, - beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure, - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen.
Wohin sollen Erziehung und Bildung heute führen?	**Erziehungsziele** - Die pädagogische Mündigkeit als übergeordnetes Erziehungsziel - Der Zusammenhang von Erziehungsstilen und -zielen **Bildung für nachhaltige Entwicklung** - Ziele, Inhalte und Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung	**Sachkompetenzen** - stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar, - ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, - stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar. **Urteilskompetenzen** - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele, - bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen.

EF - 2. Kurshalbjahr: Lernen und Erziehung (IF 2)		
Unterrichtsvorhaben	**inhaltliche Schwerpunkte**	**zu entwickelnde Kompetenzen** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Ist Lernen überhaupt notwendig?	**Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen** - vertiefende Wiederholung der anthropologischen Aspekte von Erziehung und Erweiterung im Hinblick auf Lernprozesse	**Sachkompetenzen** - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen. **Urteilskompetenzen** - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.
Wie lernt der Mensch und wie kann er sein eigenes Lernverhalten optimieren?	**Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln** - behavioristische Lerntheorien - sozial-kognitive Lerntheorie - neurobiologische Grundlagen des Lernens **Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen** - Erprobung und Bewertung von Methoden ganzheitlichen und gehirngerechten Lernens vor dem Hintergrund des eigenen Lernverhaltens	**Sachkompetenzen** - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses, - erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten, - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar, - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen, - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar, - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar. **Urteilskompetenzen** - bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien, - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie.
Warum ergibt es Sinn, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen?	**Inklusion** - Die Rechte von Menschen mit Behinderungen - Die heilpädagogische Auffassung Montessoris - Inklusion als politisches Ziel	**Sachkompetenzen** - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. **Urteilskompetenzen** - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure.

Grundkurs

Qualifikationsphase I

Q1 – 1. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartung laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Anlage oder Umwelt? **Pädagogische Grundpositionen mit Blick auf neurowissenschaftliche Erkenntnisse nach A. Scheunpflug**	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3)	**Sachkompetenzen** - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation.
Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (S. Freud und E. H. Erikson)	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in der Familie (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich), - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach J. Piaget	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte des Modells kognitiver Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - beschreiben schulische Erziehung in der BRD zugrunde liegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens, **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik.

Q1 – 2. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Eine pädagogische Sicht auf die interaktionistische Perspektive G. H. Meads	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung und Familie (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erläutern die Interdependenz von Erziehung, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit anderseits bei der Identitätsentwicklung. **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zu Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche.
Ambivalenz zwischen individueller Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortlichkeit: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach K. Hurrelmann	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in der Familie (IF 3) Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, - erläutern die erzieherische Funktion von Medien, - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit anderseits bei der Identitätsentwicklung, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht - erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,

	Identität und Bildung (IF 4)	- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten. - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung - bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortung.
Jugendkrisen – unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel jugendlichen Gewaltverhaltes nach W. Heitmeyer	Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (IF 4)	**Sachkompetenzen** - stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Blick auf die Identitätsentwicklung dar, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht dar, - erläutern die erziehende Funktion von Medien. **Urteilskompetenzen** - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien.
Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher	Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (IF 4)	**Sachkompetenzen** - stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Blick auf die Identitätsentwicklung dar, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht dar, - erläutern die erziehende Funktion von Medien. (MKR 5.1 „Medienanalyse) **Urteilskompetenzen** - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, (MKR 5.3, „Identitätsbildung“) - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien. (MKR 3.4, „Cybergewalt und -kriminalität“)

Qualifikationsphase II

Q2 – 1. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen (IF 5) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen:** - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen. **Urteilskompetenzen** - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, - erörtern das Verhältnis zwischen Pädagogik und Politik, - bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus.
Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogisches Konzept J. Korczaks	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen** - erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes, - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Ansatzes.
Interkulturelle Erziehung und Bildung nach W. Nieke	Interkulturelle Bildung (IF 5)	**Sachkompetenzen** - stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar. **Urteilskompetenzen** - erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, - beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.

Q2 – 2. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Die Funktionen von Schule nach H. Fend	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5) Institutionalisierung von Erziehung (IF 6)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die Funktionen von Schule. **Urteilskompetenzen** - erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, - beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschieden Zeiten.
Pädagogischer Berufsfelder in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder (IF 6)	**Sachkompetenzen** - erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenzen im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar, - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), - erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen. **Urteilskompetenzen** - bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, - erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, - beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen, - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Leistungskurs

Qualifikationsphase I

Q1 – 1. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartung laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Anlage oder Umwelt? **Pädagogische Grundpositionen mit Blick auf neurowissenschaftliche Erkenntnisse nach A. Scheunpflug**	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3)	**Sachkompetenzen** - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation.
Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (S. Freud und E. H. Erikson)	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in der Familie (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich), - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Alles hängt mit allem zusammen – Der systemische Ansatz nach W. Stierlin	Erziehung in der Familie (IF 3)	**Sachkompetenzen** - erklären die systemische Sicht auf Familie, - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenaltern (u.a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich), - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht. **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention, - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick

		auf Identitätsentwicklung, - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit.
Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach J. Piaget	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte des Modells kognitiver Entwicklung und erläutern es aus pädagogischer Perspektive. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Spielend sprechen lernen – Bedeutung des Spiels nach Schäfer	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären die Bedeutung des Spiels im Kindesalter. **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - beschreiben schulische Erziehung in der BRD zugrunde liegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens, **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik.

Q1 – 2. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Eine pädagogische Sicht auf die strukturfunktionale Perspektive in Abgrenzung zur interaktionistische Perspektive – T. Parsons und G. H. Mead	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung und Familie (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter, - erläutern die Interdependenz von Erziehung, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit anderseits bei der Identitätsentwicklung. **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zu Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche.
Ambivalenz zwischen individueller Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortlichkeit: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung und die Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach K. Hurrelmann	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Erziehung in der Familie (IF 3) Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (IF 4) Identität und Bildung (IF 4)	**Sachkompetenzen** - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, - erläutern die erzieherische Funktion verschiedener Medien, - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit anderseits bei der Identitätsentwicklung, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht - erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung, - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u. a. aus geschlechtergerechter Perspektive, - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. **Urteilskompetenzen** - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten. - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien, - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten, - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche, - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung - bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit, - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortung.

Jugendkrisen – unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel jugendlichen Gewaltverhaltes nach W. Heitmeyer	Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (IF 4)	**Sachkompetenzen** - stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Blick auf die Identitätsentwicklung dar, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht dar, - erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien. **Urteilskompetenzen** - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien.
Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher	Erziehung durch Medien und Medienerziehung (IF 3) Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln (IF 4)	**Sachkompetenzen** - stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Blick auf die Identitätsentwicklung dar, - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht dar, - erläutern die erziehende Funktion von Medien. (MKR 5.1 „Medienanalyse) **Urteilskompetenzen** - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung, (MKR 5.3, „Identitätsbildung“) - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien. (MKR 3.4, „Cybergewalt und -kriminalität“)

Qualifikationsphase II

Q2 – 1. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen (IF 5) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen:** - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, - erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen. **Urteilskompetenzen** - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, - erörtern das Verhältnis zwischen Pädagogik und Politik, - bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus.
Reformpädagogische Konzepte am Beispiel der Frage nach Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im Konzept von J. Korczak und am Beispiel der anthropologischen Grundannahmen Maria Montessoris	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (IF 3) Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter (IF 3) Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5)	**Sachkompetenzen** - erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten, - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu, **Urteilskompetenzen** - erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, - bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte.
Interkulturelle Erziehung und Bildung nach W. Nieke	Interkulturelle Bildung (IF 5)	**Sachkompetenzen** - stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar, - stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar. **Urteilskompetenzen** - erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, - beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung.

Q2 – 2. Kurshalbjahr		
Unterrichtsvorhaben	**Inhaltliche Schwerpunkte laut Kernlehrplan**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen laut Kernlehrplan** (Die Schülerinnen und Schüler…)
Bildung und Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit nach W. Klafki	Identität und Bildung (IF 4) Institutionalisierung von Erziehung (IF 6)	**Sachkompetenzen** - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung, - erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung. **Urteilskompetenzen** - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.
Die Funktionen von Schule nach H. Fend	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5) Institutionalisierung von Erziehung (IF 6)	**Sachkompetenzen** - beschreiben die Funktionen von Schule. **Urteilskompetenzen** - erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik, - beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule, - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschieden Zeiten.
Schulentwicklung und Qualitätssicherung – Der Einfluss internationaler Vergleichsstudien auf das Schulsystem in Deutschland	Institutionalisierung von Erziehung (IF 6)	**Sachkompetenzen** - stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar, - erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), - erläutern exemplarisch Chancen und wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen. **Urteilskompetenzen** - beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung, - erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, - bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen.
Pädagogischer Berufsfelder in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder (IF 6)	**Sachkompetenzen** - erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln, - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenzen im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar, **Urteilskompetenzen** - beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen.

Anhang

Übergeordnete Methoden- und Handlungskompetenzen

Einführungsphase	Qualifikationsphase Grundkurs	Qualifikationsphase Leistungskurs
Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler… - erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), - stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), - beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), - ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), - vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).	**Sachkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… - erklären komplexere erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1), - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), - beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), - ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).	**Sachkompetenzen** **Die Schülerinnen und Schüler…** - erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Zusammenhänge (SK 1), - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2), - erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), - ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4), - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5), - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), - vergleichen die Aussagekraft erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7).
Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler… - bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), - beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), - beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),- - beurteilen theoriegleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).	**Urteilskompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), - beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), - beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), - beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).	**Urteilskompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), - beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), - beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), - beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5), - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6).
Methodenkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler… **Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme** - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),	**Methodenkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… **Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme** - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), - erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),	**Methodenkompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… **Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme** - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), - erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2),

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), **Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation** - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), - analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), **Verfahren der Darstellung und Präsentation** - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), **Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation** - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), - analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), - ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), - analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), - ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), - analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), **Verfahren der Darstellung und Präsentation** - erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), **Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation** - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), - ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), - werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8), - analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9), - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), **Verfahren der Darstellung und Präsentation** - erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). **Verfahren der Selbstevaluation** - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsgewinnung an (MK 14).
Handlungskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler… - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3), - gestalten unterrichtlich Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).	**Handlungskompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… - entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).	**Handlungskompetenzen** Die Schülerinnen und Schüler… - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), - entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), - erproben in der Regel simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

Quellenverzeichnis

- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen für das Fach Erziehungswissenschaft. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Ritterbach Verlag, Frechen 2013.
- Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2023. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen. Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen 1998/2019.